



S. Allam ad nat. pinx. Sc.

cura lit.

Eine neue Drossel?

Von

B. Altum.

(Hierzu eine Abbildung.)

Der Name *Turdus illuminus*, den ich in der *Naumannia* las, erinnerte mich an die auffallende Abweichung von *Turd. iliacus*, die vor zwei oder drei Jahren mein Freund August Bachofen von Echt im Herbste bei Ölde aus einem Schwarme von höchstwahrscheinlich gewöhnlichen Rothdrosseln erlegte. Da jedoch, trotz des passenden Namens, die Beschreibung der *illuminus* von jenem Exemplare in vielen Theilen durchaus abweicht, so möchte ich gern in Kürze eine solche von demselben liefern, und was die Beschreibung undeutlich lässt, möge die beikommende Abbildung ergänzen und erläutern. Uebrigens enthalte ich mich jeden Urtheils, ob diese merkwürdige Drossel Varietät von *iliacus* oder eine eigene Species sei, und überlasse es den in die Ornithologie mehr Eingeweihten.

Der ganze Habitus und die Grösse meines Exemplares ist im Allgemeinen der *iliacus* gleich, nur scheint es gedrungener zu sein. Den auffallendsten Unterschied, der jeden Kenner beim ersten Blicke frappirt, gibt die Grundfarbe der ganzen Unterseite, die statt weiss blaugrau ist. Teinte neutre wenig mit schwarzem Tusch vermischt stellt, licht aufgetragen, beim Malen diese Farbe ziemlich genau dar.

Schnabel und Nasenloch gleicht im Ganzen dem der Rothdrossel, nur ist ersterer gestreckter, an seiner Basis breiter, die Firste weniger gebogen, der Oberschnabel ragt mehr hakenförmig über den Unterschnabel herüber, die gelbliche Farbe des Schnabels, namentlich Unterschnabels, erstreckt sich vom Mundwinkel zur Spitze hin weiter, als bei den mir zum Vergleiche vorliegenden *iliacus*.

Die Farbe der Füsse ist, nach meinem trocknen Exemplaren zu urtheilen, dunkler fleischfarben gewesen; der Lauf kürzer und etwas stärker, die Krallen schwächer, weniger gekrümmt, mehr zusammengedrückt, als bei der Rothdrossel. Die Zehensohlen sind feinwarzig, die Zehenrücken mit groben Schildern bedeckt, wie bei dieser.

Beim Nasenloche entspringt, wie bei *iliacus*, ein ähnlicher über Zügel, Augen und Schläfe bis fast zum Genicke sich erstreckender deutlicher, jedoch hell graubläulicher Streif. Die dunkel olivenbraunen Wangenfedern sind weisslichgrau geschäftet; Kinn, Kehle, Gurgel zeigen die blass graubläuliche Färbung etwas heller als Brust und Bauch, der helle Fleck unter den Wangen dunkler, zu bei-

den Seiten der Gurgel wird sie etwas licht gelblich. Die an Kehle, Halsseiten und Brust tief braunen, fast schwarzen und ziemlich scharf begrenzten, mit der entsprechenden Zeichnung bei *iliacus* ähnlichen Längsflecken, werden am Bauche und der Gegend der Weichen blasser, mehr verloschen, in die Grundfarbe sich verlierend, vermischen sich allmählig mit dem schmutzigen Rostbraun der Weichen und erscheinen dort graugrünlich. Die Mitte des Bauches zeigt einen ungefleckten Streifen, der After ist ebenfalls ungefleckt blass graubläulich. Die Unterschenkel dunkler olivenbraungrau, als bei der gemeinen Rothdrossel. Die Unterschwanzdeckfedern haben längs den Schäften und an der Spitze ebenfalls die Farbe des Bauches, die Seitenflecke derselben sind olivenbraungrau.

Im Vergleich mit *iliacus* ist die Oberseite dunkler, der Scheitel zeigt dies Olivenbraun am dunkelsten. Die Aussenfahne der grössern Flügeldeckfedern heller, namentlich die äusserste Kante, dagegen sticht der übrige Theil derselben, besonders die mehr oder minder verdeckte Parthie recht dunkel ab; fünf kleinere Flügeldeckfederchen sind mit hellen Spitzen versehen. Was die Schwanzfedern betrifft, so tragen sie die dunkle Farbe des Rückens; leider sind jedoch die Enden derselben abgestossen, so dass ich über ihre gleiche oder verschiedene Länge nur vermuthen, aber nicht behaupten kann, dass die äusseren gegen die mittleren sich abstuften. Ueber die Farbe des Augensterns kann ich nichts berichten, da sie nicht angemerkt worden ist.

B. Altum, Vikar.

Beschreibung eines neuen Vogels aus Algerien, *Erithacus Moussieri*, nebst einigen Beobachtungen über Vögel des Haut-Valais.

Von

Leon Olf-Galliard.

(Gelesen in der Société nationale d'agriculture, d'histoire naturelle et de Lyon, in der Sitzung vom 2. April 1852.)

Da die ornithologische Fauna Nord-Afrika's nur eine Wiederholung derjenigen von Süd-Europa, und diese Parthie unseres Erdtheils noch nicht genügend bekannt ist, so darf man sich nicht mehr wundern, Arten als europäisch angezeigt zu sehen, welche bisher für exclusiv afrikanische galten. Das dürfte auch der Fall sein mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [2_3](#)

Autor(en)/Author(s): Altum Johann Bernhard [Bernard]

Artikel/Article: [Eine neue Drossel? 67-68](#)